

Ein Blick auf die Bahn-Anlieferung von Düngemittel.



Hafen Lüneburg GmbH

Zuwachs auf der Schiene

Der trimodal ausgebauter Hafen Lüneburg am Elbeseitenkanal verzeichnete 2023 ein gutes Jahr und auch die verkehrsträgerübergreifenden Projekte werden stetig vorangetrieben. SUT sprach mit Hafenchef Lars Strehse über die aktuellen Entwicklungen im Hafen.

SUT: Herr Strehse, wie verlief das Geschäftsjahr 2023 im Lüneburger Hafen?

Lars Strehse: Wir hatten 2023 ein wirtschaftlich gutes Jahr und auch in den letzten Jahren haben sich die Aktivitäten im Hafen Lüneburg positiv entwickelt. Im Umschlagsbereich sind wir heute zum Beispiel nun auch im Hafenexport mit landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkten tätig. Zwischenzeitlich betreiben wir zudem auch wieder den Umschlag von Altmetallen. Zum Geschäftsjahr 2023 lässt sich sagen, dass die wasserseitigen Umschlagsmengen mit einem nur marginalen Rückgang stabil geblieben sind. Bahnseitig konnten wir einen Rekordumschlag verzeichnen. Insgesamt ist die Menge an umgeschlagenen Gütern und Waren im Vergleich zum Vorjahr um 27.089 Tonnen und damit um neun Prozent angestiegen. Damit haben wir im Hafen Lüneburg eine Jahresumschlagsmenge von 330.926 Tonnen erreicht. Zu diesem Ergebnis haben unter anderem der zugenommene

Umschlag von land- und forstwirtschaftlichen Produkten von zusätzlichen 13 Prozent als auch im Bereich Düngemittel mit zusätzlichen 53 Prozent beigetragen. Sowohl bei Erzen und Metallabfällen als auch bei Steinen und Erden gab es einen Zuwachs. Der Umschlag von Kohle wurde währenddessen im Jahr 2023 eingestellt.



SUT: Die Bahn nimmt in Ihrem Hafen also eine immer wichtigere Rolle ein.

Lars Strehse: Ja, als Hafenstandort wickeln wir inzwischen beinahe die Hälfte des Umschlages über die Bahn ab. Daher erweitern wir im Moment auch verstärkt unser Geschäftsfeld in Richtung Eisenbahn-Unternehmen, indem wir ein weiteres

Gewerbegebiet von der Gleisinfrastruktur her übernommen haben, die Gewerbebahn Melbeck-Embsen. Im Industriegebiet Lüneburg-Süd treiben wir im Moment eine Flächenkonversion und Zusammenarbeit mit den Landkreismunicipalitäten und Unter-



Zero-Emission-Logistik und Entwicklungspotenzial Bahn

Wasserstoff und E-Mobilität:

Die im Probebetrieb befindliche „ELEKTRA“ ist Teil der fortschrittlichen Bestrebung, eine „Zero-Emission-Schiffahrtslinie“ zwischen Hamburg – Berlin mit Zwischenstopp in Lüneburg aufzubauen. Für dieses Vorhaben werden im Hafen Lüneburg unter anderem Tankmöglichkeiten für Wasserstoff am Schiffsliedplatz geschaffen. Auch der Aufbau einer Wasserstoffproduktion und Tankstelle für Kraftfahrzeuge und gegebenenfalls Lokomotiven ist vorgesehen oder bereits in Planung. Hinzu kommt eine E-Ladestation für Binnenschiffe, Arbeitsgeräte, Fahrgastschiffe, Sportboote und E-Lastkraftwagen.

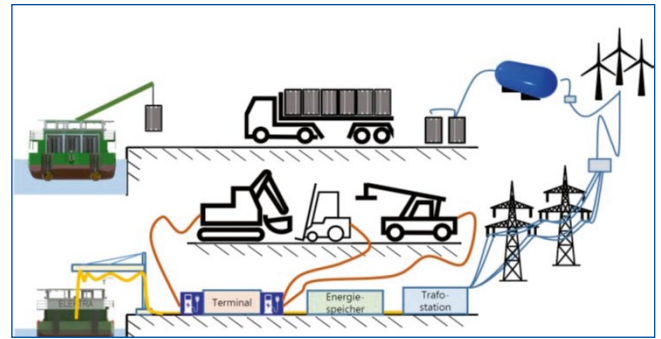
Reaktivierung der Industriebahn-Süd Gewerbebahn Melbeck-Embsen

Durch die Reaktivierung der vorhandenen Gleisanlagen soll es bahnaffinen Industrie- und Gewerbebetrieben ermöglicht werden, im Gewerbe- und Industriegebiet „Lüneburg-Süd“ wieder einen leistungsfähigen Bahnumschlag zu tätigen. Erreichbar ist die Gewerbebahn über die Bahnstrecke Lüneburg-Soltau der SiNO GmbH. Zu den logistischen Standortvorteilen zählen die schnelle Anbindung an die DB-Hauptstrecke Hamburg-Hannover (in ca. neun Kilometern) sowie die Anbindung an die DB-Strecken Hannover-Buchholz-Hamburg und Stendal-Uelzen-Bremen (in ca. 48 Kilometern). Die Anlagen sind ganzzugsfähig bis zu 750 Meter Zuglänge.

nehmen voran, damit dort zukünftig wieder die Bahnnutzung darüber abgewickelt werden kann. Erste Unternehmen und Anlieger haben in diesem Zuge bereits Interessenbekundungen zur Nutzung der Bahnanlagen geäußert. Für den Gewerbe- und Industriestandort Lüneburg ist es wichtig, jederzeit und unabhängig vom Wasserstand auf der Elbe, für Güter- und Warentransporte erreichbar zu sein. Es hängen immerhin rund 4.600 Arbeitsplätze direkt oder auch indirekt von der Hafen Lüneburg GmbH ab.

SUT: Neben der aktuellen Flächenkonversion treiben Sie zudem die Entwicklung im Bereich „Zero-Emission-Transport-Logistic“ voran. Dazu zählt auch das hybrid-elektrisch angetriebene Kanalschubboot „ELEKTRA“ mit wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen an Bord. Wie ist hier der aktuelle Stand?

Lars Strehse: Das im Zusammenschluss mit der Berliner Hafen und Lagerhausgesellschaft mbH (BEHALA) und der TU Berlin vorangetriebene Projekt „ELEKTRA“ befindet sich derzeit noch im Probebetrieb. Während der gesamte Testaufbau der notwendigen Technik in Berlin stattfindet, erhalten wir daraufhin, in Zusammenarbeit mit Avacon Netz GmbH, eine Art Dublette für die Ladeinfrastruktur in Lüneburg, die mit unserer bereits bestehenden Mittelspannungsanlage verknüpft wird. Bis Ende des Jahres planen wir in diesem Zusammenhang die Installation der E-Ladestation, die wir so ausrüsten, dass zukünftig auch



Hafen Lüneburg GmbH

Skizzierung der Ladestruktur für das Leuchtturmprojekt „ELEKTRA“.

E-Lkw bedient werden können. In diesem Kontext sehen wir uns als Mitgestalter von zukünftig emissionsfreien Lieferketten, inklusive der letzten Meile. Insofern hoffe ich, dass wir dieses Jahr einen weiteren Schritt machen können.

SUT: Wird man Ihren Hafen in dem Fall zukünftig auch als eine Art Wasserstoff-Hub bezeichnen können?

Lars Strehse: In ganz Norddeutschland gibt es bisher erst eine jetzt gerade in Betrieb genommene Wasserstofftankstelle für die Transportlogistik, die bei Neumünster verortet ist. Der grüne Wasserstoff für diese Tankstelle kommt aus Heide. Das bedeutet: Obwohl es sehr sinnvoll ist, Wasserstoffproduktionen in den Häfen anzusiedeln – dort wo Umschlag stattfindet und sich die Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw treffen, wo man über Energiefabriken nachdenken kann und wo ein hoher Energiebedarf durch die Industrie gegeben ist, fehlt bisher noch das Netzwerk, um solche Bedarfe zu realisieren. Momentan bewegen wir uns daher in kleineren Größenordnungen, sind aber trotzdem auf einem guten Weg.

Sarah Kuhn

Anzeige



- trimodaler Hafen am Elbeseitenkanal
- schnelle Verkehrsanbindung auch in der Metropolregion Hamburg
- in Tagesreichweite mit dem Binnenschiff
Hamburg, Lübeck, Braunschweig, Salzgitter, Hannover, Magdeburg
- direkte Bahnanbindung
DB Hauptstrecke Hannover – Hamburg und Lübeck-Lüneburg, OHE-Streckennetz
- leistungsfähige Hafenbahn
ganzzugsfähig bis 750 m Zuglänge, mehrere Verladestellen und Vorstaupruppe
- Schiffsliedplätze
990 m, 7 Binnenschiffsliedplätze, 2 Liiedplätze für Fahrgastschiffe
Landstromanschluss; Trinkwasserabgabe; Abwasserannahme



Hafen Lüneburg GmbH

www.hafen-lueneburg.de
hafenmeister@hafen-lueneburg.de
+49 (0) 4131 85 39 10